

Kräfte ihrer Völker und des unfrigen an Erfolg des Unternehmens gemeinsam fördern. Ich empfehle nicht eine Geldverleugung für notwendig. Der Unternehmungsgeist von Privatpersonen, wenn sie den gehörigen Schutz genießen, wird das Werk vollenden, wenn es sich als ausführbar erweisen sollte.

Die Compagnie, welche den Briefbrief von Nicaragua für dessen Bau ausweist hat, wünscht keinen weiteren Beistand von dieser Regierung als ihren Schutz; und sie erklärt, daß sie, da sie die vorgeschlagene Verbindungslinie untersucht hat, bereit sein wird, das Unternehmen zu beginnen, sobald ihr jener Schutz zu Theil werden wird. Sollte man nach einer Prüfung aller Umstände, Grund haben, einen ernstlichen Zweifel in die Ausführbarkeit des Baues eines solchen Canals zu setzen; so sollte jener Zweifel durch eine gründliche Untersuchung der Route schleunig gelöst werden.

Sollte ein solches Werk, unter dem gemeinsamen Schutze aller Nationen, zum gleichen Vortheil für Alle angelegt werden; so würde es weder gerecht noch zweckmäßig sein, irgend einen großen Schwarm die Beherrschung jener Verbindungsstraße einzuräumen. Das Gebiet, durch welches der Canal eröffnet werden mag, sollte frei sein von den Ansprüchen irgend einer fremden Macht. Keine solche Macht sollte eine Stellung einnehmen, welche sie in Zukunft in den Stand setzen würde, einen so bedeutenden Einfluß auf den Handel der Welt auszuüben, oder eine Fahrstraße zu verlegen, die dem gemeinsamen Gebrauche des Menschengeschlechtes gewidmet sein sollte.

Die Routen über den Isthmus von Tehuantepec und von Panama verdienen ebenfalls unsere ernsthafte Erwägung. Diefelben entgingen nicht der Aufmerksamkeit meines Vorgängers. Der Unterhändler des Vertrags von Guadalupe Hidalgo war beauftragt, eine sehr bedeutende Geldsumme für das Recht des Durchganges über den Isthmus von Tehuantepec anzubieten. Die mexicanische Regierung wollte sich nicht zu dem Vorschlage für den Kauf des Durchgangsrechte verstehen, wahrscheinlich weil sie bereits mit Privatpersonen einen Vertrag für die Anlage einer Fahrstraße von dem Guadalupe-Fluß nach Tehuantepec abgeschlossen hatte. Ich werde nicht einen Vorschlag zum Kauf eines Rechtes erneuern, welches allen Nationen gleichmäßig gesichert werden sollte, gegen Entrichtung eines billigen Zolles an die Eigentümer des Gebietes; dieselben würden ohne Zweifel mit jener Vergütung wohl zufrieden sein, und mit den Garantien der Eremacht der Welt, welche diese in besondern Verträgen mit Mexiko übernehmen, die es und sie zum Schutze der Erbauer des Werkes verbindlich machen. Solche Garantien würden zur Vollendung einer Verbindungsstraße durch das Gebiet Mexiko's mehr beitragen als irgend eine andre billige Vergütung, welche angeboten werden könnte. Da Mexiko selbst durch die Eröffnung dieser Verbindungsstraße zwischen dem mexicanischen Meerbusen und dem stillen Meere am meisten gewinnen würde; so vermuthet man, daß es auch seinem Theile an der Vergütung entgegenkommend sein wird, um ein für seine eigenen Interessen so wichtiges Werk zu Ende zu führen.

Wir haben Grund zu hoffen, daß die vorgeschlagene Eisenbahn über den Isthmus von Panama, unter dem Schutze des von meinem Vorgänger bestätigten, und am 10. Juni 1848 abgeschlossenen Vertrages mit Neu Grenada erfolgreich gebaut werden wird. Jener Vertrag garantiert die vollkommene Neutralität des Isthmus und die Souveränität und Eigentumsrechte von Neu Grenada über jenes Gebiet, „auf daß der freie Durchgang von Ocean zu Ocean nicht unterbrochen noch gehindert werden mag,“ während des Bestehens des Vertrages.

Die Staatsflugheit gebietet uns, über den Isthmus zwischen Nord und Süd Amerika jede ausführbare Eisenbahn oder Kanalroute zu unterstützen, welche die Verkehrsmittel und Unternehmungskosten unserer Bürger auszuführen versuchen mag; und ich halte es für meine Pflicht, eine solche Politik hauptsächlich deshalb zu empfehlen, weil es unbedingt notwendig ist, den Verkehr mit unsern Besitzungen am Stillen Meere zu erleichtern.

Die Lage der Sandwich Inseln, mit Hinsicht auf das Gebiet der Ver. St. am stillen Meere — der Erfolg unserer ausdauernden und wohlwollenden Bürger, die sich nach jenen entferntesten Gegenden begaben, um Eingeborenen zu Christen zu machen, und sie zur Annahme eines, ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechenden Regierungs- und Rechtssystems zu veranlassen — und der Gebrauch, den unsre zahlreichen Wallfischfänger von den Fischen jener Inseln zur Anschaffung seltener Lebensmittel und zur Vornahme von Ausbesserungen machen — dies Alles trägt dazu bei, um ihr Schicksal für uns besonders interessant zu machen.

Es liegt uns die Pflicht ob, die Behörden jener Inseln in ihren Bemühungen zur Veredelung und Erhebung des moralischen und politischen Zustandes der Einwohner zu ermuntern, und wir sollten für die mit dieser Aufgabe ungetrenntlich verbundenen Schwierigkeiten eine billige Nachsicht haben. Wir wünschen, daß jene Inseln ihre Unabhängigkeit behaupten mögen und daß andere Nationen mit uns dieselbe Ansicht theilen möchten. Wir wie die Haupt-Handelsstaaten, haben hierin ein gemeinsames Interesse, und es ist zu hoffen, daß keiner versuchen wird, der vollkommenen Unabhängigkeit dieser Inseln Hindernisse in den Weg zu legen.

Die Einnahmen der Staatskasse für das am 30. Juni 1849 abgelaufene Rechnungsjahr betragen in baarem Gelde acht und vierzig Millionen achthundert und dreißigtausend und sieben und neunzig Thaler und fünfzig Cents (\$48,830,097.50) und in funfzehn Millionen achthundert drei und dreißigtausend Thaler (\$10,833,000), also im Ganzen neunundfünfzig Millionen sechsundachtunddreißigtausend und siebenundneunzig Thaler und fünfzig Cents (\$59,663,097.50) — und die Ausgaben für denselben Zeitraum betragen in baarem Gelde sechs und vierzig Millionen siebenundachtundacht-

und neunzigtausend sechshundert sieben und sechzig Thaler und zwei und achtzig Cents (\$46,798,667.82) und in funfzehn Millionen achthundert dreiundachtzigtausend und dreiunddreißigtausend sechs hundert sieben und sechzig Thaler und zwei und achtzig Cents (\$57,631,667.82).

Aus den Rechnungen und Anschlägen, welche in dem Bericht des Schatzamtssekretärs dem Congreß vorgelegt werden, erhellt ein wahrscheinlicher, durch den mexicanischen Krieg und Friedensvertrag veranlaßter Ausfall von fünf Millionen achthundert acht und zwanzigtausend ein hundert ein und zwanzig Thaler 66 Cts. (\$5,828,121.66) am ersten Juli 1850, — und am 1. Juli 1851 von zehn Millionen funfthundert sieben und vierzigtausend und zwei und neunzig Thaler drei und sechzig Cts (\$10,547,92.73). Im Ganzen also wird wahrscheinlich ein Defizit von sechszehn Millionen drei hundert fünf und sechzigtausend zwei hundert vier und vierzig Thaler neun und dreißig Cts. (\$16,375,214.39) zu decken sein. Die außerordentlichen Unkosten des Krieges mit Mexiko und des Ankaufs von Kalifornien und Neu Mexiko überlegen in ihrem Betrage dieses Defizit, nebst den für jene Zwecke bisher gemachten Anleihen. Ich empfehle deshalb die Ertheilung einer Vollmacht, die zur Deckung jenes Defizits erforderliche Summe zu berechnen. Ich empfehle die Beobachtung strenger Sparsamkeit in der Bewilligung und Herausgabe öffentlicher Gelder.

Ich empfehle eine Revision des bestehenden Tarifs und dessen Einrichtung nach einem Maasstabe, welcher die Einkünfte erhöhen mag. Ich bewillige wieder das Recht noch die Pflicht des Congresses, die einheimische Industrie zu befördern, welche die Hauptquelle des Nationalen wie Privatwohlstandes ist. Ich erwarte von der Weisheit und Vaterlandsliebe des Congresses die Annahme eines Systems, welches die einheimische Arbeit zum mindesten auf einen sichern und bestehenden Fuß stellen, durch gebrügere Unternehmung der Manufakturen der Landwirtschaft einen neuen und höheren Aufschwung geben, und die Entwicklung unserer bedeuten den Hilfsquellen und die Ausdehnung unserer Handels beförderung mag. In der Ueberzeugung, daß zur Erreichung dieser Zwecke (sowie zur notwendigen Vermehrung der Einkünfte und zur Verhütung von Betrug) ein System spezifischer Zölle am besten geeignet ist, empfehle ich dem Congreß dringend die Annahme jenes Systems, in der Art, daß die Zölle hinsichtlich hoch angesetzt werden, um einen wesentlichen und wirklichen Schutz unserer eigenen Industrie zu leisten, um dabei Weisheit zu sichern.

Die Frage der Beibehaltung des Schatzamts Systems wird dem Subdivisions Congreß ad actum gestellt. Wenn man es beabsichtigt, so erscheinen wichtige Einschränkungen desselben als unerlässlich.

Hinsichtlich der ausführlicheren Ansichten über die obigen und andre, mit dem Handel, der Landwirtschaft und dem Bergbau zusammenhängende Gegenstände, verweise ich auf den Bericht des Sekretärs des Schatzamts.

Die Bundesregierung hat zur Hebung der Landwirtschaft unmittelbar nichts beigetragen, als durch die Herausgabe geringer Summen für die Sammlung und Veröffentlichung statistischer Angaben über Landwirtschaft und für chemische Analysen, welche bisher aus dem Patentfond bezahlt worden sind. Diese Unterstützung ist meines Erachtens durchaus unzulänglich. Um diesem Hauptzweck der amerikanischen Industrie die Unterstützung angedeihen zu lassen, welche er verdient, empfehle ich ad actum die Erziehung eines Landwirtschafts-Bureaus, in Verbindung mit dem Departement des Innern. Die soziale Lage des Landwirths zu heben, seinen Wohlstand zu steigern, und seine Mittel zur Bealzung seines Vaterlands zu erweitern, durch Vermehrung der Quellen seiner Erkenntnisse, — dahin sollte das Hauptbestreben jedes Staatsmannes und Gesetzgebers gehen.

Da keine bürgerliche Regierung vom Congreß für Kalifornien eingeleitet wurde, so hat sich das Volk jenes Gebietes durch seine politische Lage getrieben, in Conventione zusammenzutreten, um eine Constitution und Staatsregierung zu bilden, und dieses ist, wie die letzten Nachrichten vermuten lassen, zu Stande gebracht worden, und man glaubt, daß die Bewohner jenes Gebietes bald um Aufnahme in den Union einkommen werden. Sollte dieses der Fall sein, und sollte ihre Constitution den Anforderungen der Constitution der Ver. St. entsprechen, so empfehle ich deren Gesuch der günstigen Berücksichtigung des Congresses.

Die Bewohner von Neu-Mexiko werden sich, wie man glaubt, ebenfalls in nicht ferne Zeit zur Aufnahme in die Union melden. Vor der Aufnahme in Kalifornien und Neu-Mexiko's wird das Volk eines jeden jener Gebiete für sich eine republikanische Regierungsform errichtet haben, welche auf solchen Grundfäßen gebaut ist, und ihre Gewalten so eingerichtet hat, wie jenem Volke zur Bewirkung seines Heils und Gedehens am dienlichsten erscheinen mag.

eingeschlagen, und man hat noch keine Nachricht von seiner Ankunft in San Francisco erhalten. Angewiesen vernehmen man, daß die Zölle fortwährend durch die unter der Militär-Autorität stehenden Beamten erhoben worden sind, wie dies während der Verwaltung meines Vorgängers geschah. Es wird meines Bedünkens zweckmäßig sein, die so vorgenommenen Kollektionen zu befrichtigen, und zu verordnen, daß der Betrag (nach Abzug solcher Vergütungen, welche der Congreß zu bewilligen für gut halten mag) innerhalb des Gebietes verwendet werden in die Caffe der Ver. St. bezahle werden soll, um Geldverwilligungen für die Verbesserung seiner Häfen und Flußschiffahrt zu bestreiten.

Ein mit der Küstenvermessung von Oregon beauftragtes Corps wurde im letzten Januar dahin abgesandt. Nach den letzten Nachrichten, hatte es noch nicht Californien verlassen. Man hat demselben die Weisung ertheilt, sobald sie die Plätze für die in Oregon zu errichtenden beiden Leuchtthürme und Bogen bestimmt haben werden, unverzüglich die wichtigsten Punkte an der Küste Californiens zu untersuchen, um Plätze für Leuchtthürme an jener Küste auszuwählen, deren schleunige Errichtung durch unsern rasch zunehmenden Handel dringend gefordert wird.

Ich habe die Indianischen Agenturen von Ober Missouri und Council Bluffs nach Santa Fe und dem Salze verlegt; des gleichen Unteragenten in den Thälern der Flüsse Gila, Sacramento und San Joaquin angestellt. Fernere geschickte Maasregeln zur wirksamen und erfolgreichen Ausdehnung unseres Systems, bezüglich des Indianischen Verkehrs in den neuen Territorien, werden indes noch notwendig sein.

Ich empfehle die Errichtung einer Zweigmünze in Californien, da hierdurch nach meiner Meinung sowohl den in den neuen Besitzthümern, als auch dem Governement, hinsichtlich der Verfügung über die Mineralvorkommen, bedeutende Erleichterungen verschafft werden.

Ich empfehle ebenfalls, daß der Congreß Commissionen bilden möge, welche die Gültigkeit der gegenwärtigen Landtitel in Californien und Neu-Mexiko untersuchen und entscheiden sollen; daß ferner Maasregeln getroffen werden, zur Erleichterung der Landvermessungs-Ämtern in Neu-Mexiko, Californien und Oregon, damit die öffentlichen Staatsländereien in jenen Gebieten vermessen und zum Verkauf gebracht werden können. Jene Ländereien, fern gelegen und schwer zugänglich, sollten unter billigen Bedingungen Allen, vornämlich aber den früher Eingewanderten zur Verfügung gestellt werden.

Um über die Lage und den Charakter der vornehmlichen mineralhaltigen Länder in Californien Gewisheit zu erlangen, halte ich dafür, daß eine geologische mineralogische Untersuchung mit der Vermessung verbunden und daß der Mineral District in kleine, zum Bergbaubetriebe passende Lots getheilt und zum Verkauf oder Pacht ausbezogen werde, um unsern Bürgern Gelegenheit zu geben, sich ein dauerndes Recht zur Ausbeutung zu verschaffen. Einzig erksind für den Erfolg des Berg- wie Ackerbaus von Wichtigkeit.

Der große Mineralreichtum Californiens nebst den Vortheilen, welche seine, sowie Oregon's Häfen, dem Handel, vornämlich mit den Inseln des stillen und indischen Ozeans und den volkreichen Ländern Ostindiens darbieten, macht es gewis, daß in wenigen Jahren große und glückliche Staaten an unsern Westküste entstehen werden. Es ist deshalb wichtig, daß eine Verbindungslinie, und zwar die beste und leichteste, welche die Natur des Landes zuläßt, innerhalb des Gebietes der Ver. Staaten, vom atlantischen Ocean oder dem Golf von Mexiko bis zum stillen Meere eröffnet werde. Nach der Meinung, die ich in den beiden großen und achtbaren, jüngsten in St. Louis und Memphis abgehaltenen Versammlungen zu Tage kam, wird eine Eisenbahn, wenn sie ausführbar, den Wünschen und Bedürfnissen des Landes am besten entgegenkommen. — Aber wenn dieses, im Fall eines günstigen Erfolgs, als ein Werk von großer nationaler Bedeutung und von unschätzbarem Werthe für unser Vaterland dastände, so sollte es auch nicht minder als ein Unternehmen von gewaltiger Größe und Kostbarkeit angesehen werden, dessen Erbauung wie Benutzung, wenn wirklich möglich, mancherlei Schwierigkeiten haben dürfte. Deshalb, damit Fehler und Widerwärtigkeiten vermieden und der Congreß in den Stand gesetzt werde, zu beurtheilen, ob das Land, durch welches sie gehen muß, passend, und wenn dieses, ob das Unternehmen vom Staate oder von Einzelnen ausgeführt werden, und welche Hülfen im letzteren Falle das Governement leisten solle, — empfehle ich vorläufig eine sorgfältige Prüfung der verschiedenen, von kundiger Seite vorgeschlagenen Routen und einen Bericht über die Ausführbarkeit einer solchen Straße nebst einer Abschätzung der Bau- und Unterhaltungskosten.

Betreff fernerer Absichten über diesen oder jenen Gegenstand, auf den sich die Pflichten des Departements des Innern erstrecken, verweise ich Sie auf den Bericht dessen Sekretärs.

Ich empfehle rechtzeitige Maasregeln zur Fortsetzung der bereits begonnenen Fluß- und Hafen-Verbesserungen, so wie zur Ausdehnung derselben, für welche Kostenanschläge gemacht sind; im gleichen zur Vorbereitung der Unternehmung und Abschätzung behuf der Vornahme anderer (Verbesserungen), die das Bedürfnis des Landes und besonders den Zuwachs der Bevölkerung in neuen Distrikten und die Ausdehnung des Handels erheischt. Auf einen dem Bericht des Kriegssekretärs beigelegten Kostenanschlag eines Unternehmens, welches im nächsten Fiskaljahr unter der Leitung des Bureaus der topographischen Ingenieure vortheilhaft ausgeführt werden kann, verweise ich den Congreß ad actum.

Die Abtretung eines Landstrichs durch den letzten Vertrag mit Mexiko hat unsere äußeren Grenzen sehr ausgedehnt und macht die Beschäftigung derselben schwieriger. Jener Vertrag hat uns gleichfalls zu der

Nothwendigkeit gebracht, eine Militärmacht aufrecht zu erhalten. Aber unser Militärwesen ist im Wesentlichen nicht geändert und ist dasselbe, wie es vor Anfang des mexicanischen Krieges war. Eine Vergrößerung wird deshalb nöthig sein und ich empfehle der ernstlichen Beachtung des Congresses eine Verstärkung der verschiedenen Armeekorps an unsere entfernten westlichen Posten, wie in dem beifolgenden Bericht des Kriegssekretärs vorgeschlagen wird.

Große Verwirrungen sind wegen des Ranges in der Armee, welcher bisher Vertreter und Stab-Commissionären gegeben wurde, entstanden. Die Ansichten des Kriegssekretärs über diesen Gegenstand sind nicht wichtig zu sein, und wenn ausgeführt, werden sie wahrscheinlich die Harmonie beim Militär befördern. — Der vorgeschlagene Plan, für unfähige Offiziere und für solche, welche wegen Altersschwäche, Wunden und andern Gebrechen während der Dienstzeit die Verrichtung ihrer Pflichten unbrauchbar geworden sind, ein Asyl zu errichten, wird als ein Mittel empfohlen, die Wirksamkeit der Armee zu vergrößern und gleichfalls als ein Act der Gerechtigkeit angesehen, welche ein dankbares Land dem treuen Soldaten schuldet.

Der beifolgende Bericht des Navy-Sekretärs giebt einen vollen und genügenden Ausweis der Beschaffenheit und Thätigkeit des Seewesens während des verfloffenen Jahres. Unsere Handelswelt hat Ursache, sich dessen wohlthätigen Folgen zu freuen. Wohin immer unsre Nationalen Schiffe gingen, wurden sie mit Achtung empfangen, unsere Offiziere mit Höflichkeit und Zuvoorkommenheit behandelt, und dieselben haben bei allen Gelegenheiten eine strikte Neutralität beobachtet, in Uebereinstimmung der Politik unserer Regierung.

Die gegenwärtige Anzahl der im Seediensste begriffenen Mannschaft ist so groß, wie vom Congreß vorgeschrieben wurde. Ich lenke Ihre Aufmerksamkeit auf den Vorschlag des Navy-Sekretärs, die Navy hinsichtlich der verschiedenen Grade der Offiziere und der Errichtung einer Abgangskasse für solche Offiziere, welche unbrauchbar zum Dienste sind, zu reorganisiren. — Sollte der Congreß solche vorgeschlagenen Maasregeln annehmen, so würde die Navy vermehrt und die Ausgaben verringert werden.

Ich lenke ebenfalls Ihre Aufmerksamkeit zu der von ihm empfohlenen Benutzung von Kriegs-Dampfschiffen und zu den Contracten über die Brief-Versehung der Vereinigten Staaten und zu der Einwirkung die ses Systems auf das Gedeihen unserer Marine.

Durch einen Congreßakt vom 14. August 1848 war für geeignete Postverbindungen nach Californien und Oregon Sorge getragen. Obwohl Bemühungen gemacht wurden, dieses Gesetz zu vollziehen, so machten dessen beschränkte Bestimmungen, die Unzulänglichkeit der bewilligten Selbstmittel die verheißte Annahme unserer Postamt-Gesetze auf die Lage jenes Landes und der Zahlungsmassnahmen, den das Gesetz für deren Ausführung macht, nicht mehr dem Zweck und Ans-Preise der Zeit entsprechend, jene Vorschriften gänzlich unausführbar. Es ist deshalb eine genauere und entsprechende Gesetzbestimmung für diesen Gegenstand notwendig.

Der das Porto verringemde Gesetz-Akt vom Jahre 1845, hat es bei seiner vier Jahre durchgreifenden Wirksamkeit hinsichtlich des Postes zu vollziehen, so machten dessen beschränkte Bestimmungen, die Unzulänglichkeit der bewilligten Selbstmittel die verheißte Annahme unserer Postamt-Gesetze auf die Lage jenes Landes und der Zahlungsmassnahmen, den das Gesetz für deren Ausführung macht, nicht mehr dem Zweck und Ans-Preise der Zeit entsprechend, jene Vorschriften gänzlich unausführbar. Es ist deshalb eine genauere und entsprechende Gesetzbestimmung für diesen Gegenstand notwendig.

Es wird der Weisheit des Congresses vorgelegt, ob nicht eine fernere Verminderung des Porto jetzt gemacht werden sollte, besonders auf Briefe. Diese sollten von der ungerechten Bürde befreit werden, Congreßangelegenheiten zu frankiren, für welchen öffentlichen Dienst das Schatzamt Sorge zu tragen hätte. Ich glaube mit Zuversicht, daß ein Wechsel gemacht werden kann, das Briefporto auf einzelne Briefe, ohne Rücksicht auf Entfernung, zu 5 Cents zu reduzieren, ohne dabei eine größere Care auf das Schatzamt zu legen, als eine mäßige Einschätzung für diesen öffentlichen Dienst verlangen würde; ich empfehle deshalb eine solche Verminderung. Sollte der Congreß vorgehen, das Franko-Privilegium ganz abzuschaffen, so scheint es wahrscheinlich, daß keine Forderung an das Schatzamt durch die vorgeschlagene Porto-Verminderung entstehen würde. Ist irgend eine fernere Verminderung jetzt gemacht werden sollte, oder der Erfolg der Verminderung zu 5 Cents, welche ich empfehle, befreit zu werden sei, ist Ihrer Entscheidung anheim gestellt.

Seit dem Anfang der letzten Congresssion ist ein Polververtrag mit Großbritannien abgeschlossen worden, und von den Postdepartementen beider Länder sind in Gemäßheit jenes Vertrages die geeigneten Regulationen erlassen worden, um dessen Bestimmungen in volle Wirksamkeit zu setzen.

Der Versuch, daselbe Arrangement durch England mit Frankreich zu treffen, ist nicht in gleicher Weise mit Erfolg gekrönt; aber das Vorhaben ist nicht aufgegeben.

Das die ausführliche Darlegung des Zustandes des Postdepartements, so wie andere diesen Zweig der Staatsverwaltung betreffende Gegenstände anbelangt, so verweise ich Sie auf den Bericht des General Postmeisters.

Volles der Ver. St. in dem nächstfolgenden Jahre bestimmt, in Vollzug bringt.

Unser Governement ist das einer beschränkten Gewalt und seine erfolgreiche Verwaltung hängt von der Befähigung jedes seiner zusammenwirkenden Zweige, innerhalb der ihm zugehörigen Spähre, ab. Der erste Abschnitt der Constitution bescheidet, daß „jede Gesetzgebung, dahin bewilligte Kraft einem Congresse übertragen werden soll, der aus einem Senate und einem Hause von Repräsentanten besteht.“ Die Executive Gewalt hat die Befugnis dem Congreß Gesetze empfehlen, jedoch nicht vorzuschreiben. Indem die Executive des Governements diese Pflicht erfüllt hat, kann sie die Entscheidung des Congresses über einen Rechts-Gegenstand nicht anders überwachen, als bis dieselbe dem Präsidenten offiziell zur Genehmigung mitgetheilt ist. Die von der Constitution verordnete Beschränkung jener Gewalt, durch die das bedingte Eto e treffende Gesetz, werde ich nicht anders, als nur in den von den Vätern unserer Republik befohlenen Fällen, benutzen. Ich betrachte sie als die äußerste Maßregel, welche nur in außerordentlichen Fällen benutzt werden darf, in solchen eben, wo die Executive Gewalt gegen die Uebergreiffe der Gesetzgebung notwendig verteidigen, oder wo sie überleit, unüberlegte und unkonstitutionelle Gesetze verhindern muß. Bei einer sorgfamen Beschränkung dieses Hülfsmittels innerhalb der von den Gründern der Constitution vorgeschriebenen und befohlenen Spähre wird der, auf gesetzlichem Wege über Gegenstände der Gesetzgebung durch die Senatoren und Repräsentanten der Ver. St. ausgeprochene Wille des Volkes, einen gänzlichen Erfolg bewirken. Als unerlässlich zur Bewahrung unseres Systems der Selbstregierung ist die Unabhängigkeit der Repräsentanten der Staaten und des Volkes garantiert. Bleibt der Repräsentant nur dem Volke verantwortlich und von jedem anderen Einflusse ausgeschlossen, so erheben wir seinen Charakter und erregen in ihm das Gefühl der Verantwortlichkeit für sein Land. Nur unter diesen Verhältnissen kann der Wähler empfinden, daß er in der Wahl eines Gesetzgebers selbst einen wirklichen Theil der souveränen Gewalt seines Volkes ist.

Mit gleicher Sorgfalt sollten wir uns befehen die Rechte der executive und der richterlichen Gewalt zu verteidigen. Unsere Regierung kann nur in ihrer Reueid bei der gänzlichen Einschränkung des einzelnen oder erdritten Zweiges gegen irgend einen verordneten Uebergreiff eines andern erhalten werden. Mit der strengen Erfüllung dieser Gesetze und der übrigen Vorschriften der Constitution — mit jener unerschütterlichen Uebung in der Ehrfurcht und Liebe für die Union der Staaten, welche unsere Väter auf ihre Kinder als Verpflichtung übertragen haben — und mit der Hülfen der Alles leitenden Vorkehrung, welche so lange und so gültig unsere Freiheit und unsere Institutionen bewahrt, können wir mit Recht erwarten, daß wir deren zahllose Segnungen auf die spätere Nachwelt vererben werden.

Die Anhänglichkeit an die Union sollte vorzüglich in jedem amerikanischen Herzen vorzüglich in jedem amerikanischen Herzen vorhanden sein. Seit mehr denn einem halben Jahrhundert sind Königreiche und Kaiserreiche gefallen, aber die Union stand unerschüttert. Die Patrioten, welche sie gegründet, sind längst in das Grab hinabgesunken, aber sie bleibt als stolzes Monument deren Andenkens, als die Liebe und die Bewunderung eines Volkes, der würdig ist, den amerikanischen Namen zu tragen. Nach meiner Ueberzeugung würde ihre Aufgabe die größte Unglück sein und dies zu verhindern, muß die Aufgabe eines jeden Amerikaners bilden. Von der Erhaltung der Union hängt unser eigenes Glück und der kommenden zahllosen Geschlechter ab. Welche Gefahren ihr auch drohen mögen, ich werde fest bei ihr stehen und bei ihrer Unverletzlichkeit beharren, in dem vollen Bewußtsein, daß die Constitution außerlegten Verpflichtungen und anvertrauten Gewalt.

3. Taylor.
Washington, den 4ten December 1849.

Bericht des Schatzsekretärs.

Der Bericht des Schatzsekretärs, M. W. Merrett, ist sehr lang, doch geben wir unsern Lesern in folgendem Auszuge das Wesentliche:

Der Ueberschuß der Ausgaben der Armee in den drei Jahren vom 1. April 1846 bis zum Jahre 1849 über die drei unmittelbar vorhergehenden Jahre betrug \$55,853,993 41

Der Ueberschuß der Einnahmen der Armee für die 24 Jahre vom 1. April 1846 bis 1. October 1849 über die drei unmittelbar vorhergehenden 24 Jahre 4,751,627 00

Zusammen \$60,605,621 31

Der Zuwachs unserer Schuld durch die Anleihen und Schatzamt-Papiere, welche durch die Acte vom 22. Juni 1846, 23. Januar 1847 und 31. März 1848 bewilligt wurden, betrug \$49,000,000 00

Der Ueberschuß dieser beiden Summen \$11,605,621 31 ist demnach aus den Einnahmen der betreffenden Fiskaljahre bezahlt.

Obne einige kleinere Ausgaben in Betrach zu ziehen, sind unter diesen Ausgaben die Militär-Landwarrants, welche unter dem Acte vom 1ten Februar 1847 und dem Acte vom 10. August 1848 ausgetheilt sind, nach in Betracht zu ziehen. Unter diesen Acten sind 65,171 Warrants zu 100 und 5219 Warrants zu 40 Dollars ausgegeben. Anträge zu dem Betrage von 9000 Warrants sind theils ausgeführt, theils verwerfen.

Was den gemachten Schätzungen werden noch etwa 17,000 Reclamationen gemacht werden. Die ganze Summe der nach oben erwähnten Warrants wird sich demnach auf 90,000 zu 100 Dollar oder \$9,000,000 belaufen. Wenn Vergütung im Amte hatte die Einnahme von den öffentlichen Ländereien für das letzte Fiskaljahr auf \$3,000,000 angeschlagen. Die wirklichen Einnahmen aus dieser Quelle in dem am 30. Juni 1848 abgelaufenen Jahre waren \$3,329,643 50. Während des Kalenderjahres 1847 45 und den drei ersten Fiskaljahren 1849 wurden für die Einnahme auf öffentlichen Ländereien 5,025,400 Dollar angeschlagen, welche zu \$1.25 die Summe von \$6,281,750 betragen würden. Die Einnahmen von öffentlichen Ländereien haben im letzten Fiskaljahr nur \$1,688,959 55 betragen. Es ist zwar nicht wahrscheinlich, daß Vergütung für die vollen Ausdehnung der unter Militär-Landwarrants angebotenen Acker gemacht werden würde, oder ich hoffe, daß es als ein Glück betrachtet werden kann, daß diese Einnahmen auf 4 Millionen Thaler geschätzt sein würden, um denen ein Theil durch die Landwarrants abgezogen ist.

unter dem Acte von 1847 ausgegeben und aus dem Landbank gekauft und vertriehen sind. Ich schlage die Einnahme von Ländereien, welche durch Landwarrants und die Zahlung der Staatsschuld abgezogen sind, auf 2 Millionen an.

Der Ueberschuß im Schatze am 1. Juli 1849	\$2,154,904 29	
gepöht unter dem Betrage	7,029,108 00	
zum Ueberschuß der Schuld aus dem	Generellien bezahlt	7,029,108 00
Landverkaufes vermindert	2,000,000 00	
	\$12,004,038 67	

Dieser Betrag würde, wenn er nicht zu den oben bescheidenen Ausgaben verwendet wäre, zwar in der Höhe vorhanden gewesen sein.

Der Kauf dieses Landes werden erforderlich sein zur Bezahlung des Landbankauschusses 3,402,000 Dollar, der Ausfall der Landbankauschüsse von 2,000,000 Dollars angeschlossen, hierzu eines Summe, welche die Summe von \$18,144,538 67 Cents bildet, von diesen die von demselben Acte am 1. Juli 1850 zu \$5,828,121 66 Cents abgezogen, würde sich ein Restbetrag von \$12,316,417 01 ergeben haben. — Wenn zu diesen die Abschätzung von Werten von 1851 zu \$3,360,000 und der Zufall an Landwarrants zu 2,000,000 gerechnet wird, bildet dieses die Summe von \$17,676,417 01 Cents; zieht man von diesen das oben angelegene Defizit am 1. Juli 1851 ab, so würde ein Restbetrag von \$7,129,324 25 Cents statt des vermeinten Defizits bleiben.

Ich bin zu sehr ins Detail eingegangen, um zu beweisen, daß das voranstehende Defizit nur aus den außerordentlichen Kriegsausgaben und Beträge mit Militärgeldern und der hohe öffentliche Credit, dessen die Ver. Staaten mit Recht genießen, keineswegs durch die Beschränkung gefährdet wird, daß ein neues Anleihen erforderlich ist.

Unter diesen Umständen schlage ich vor, daß die Welt nicht erschrickt werde, eine Summe, welche nicht 10,500,000 Dollars beträgt, der Ausfall der Landbankauschüsse von 2 Millionen Dollars zu 6 Cents, zu erheben und deren Bezahlung zu setzen. Wenn diese Summe, welche die der Präsident für diesen Zweck erachtet mag, Welt macht von 3,250,000 zur Beichtigung des Abtrags an Werten ist bereits erachtet.

Der Bericht nimmt dann das Waarenhaus-System auf und sagt: „Von glaubt, daß aus dem Bericht, welche an dieses Departement gemacht wurden, und nach den vorläufigen Zusammenstellungen hervorgeht, daß die Vorkommen des Waarenhaus-Verfahrens nicht wesentlich auf den allgemeinen Geschäftszustand des Landes einwirken können.“

Anschließend wird die Unterthänigkeit vorgeworfen, welche von Herrn Merrett dem Stillen Meere zugebilligt wird. Er empfiehlt Herrn Taylor, bezüglich jenes, falls deren Beibehaltung beibehalten werden sollte, eine Menge von Verbesserungen als erforderlich.

Da in Folge der neuen britischen Schiffahrtsgesetze den britischen Schiffen die freie Einfuhr in unsern Hafen von Mexiko wird, so empfiehlt der Schatzsekretär den Erlaß von Gesetzen zur Begrenzung unserer Küstenhandels.

Am Schluß macht der Bericht mehrere Empfehlungen in Betreff der Auländervermessungen, der Errichtung von Leuchtthürmen, von neuen Küstenbefestigungen, von Marine-Hospitälern, in Betreff des Schutzes der Schiffe bei drohenden Gefahren und Schiffbrüchen, des Schutzes der Wägen und zuletzt spricht er von den Hilfsquellen und Bedürfnissen unserer Fiskalverwaltung am stillen Meere und empfiehlt dringend die Errichtung einer Zwangssteuer.

Bericht des Kriegssekretärs.

Das hauptsächlichste aus dem Bericht des Kriegssekretärs, M. W. Merrett, ist Folgendes:

Die Stärke der Armee ist geringer, als die gesetzliche Organisation gestattet. Der Ausfall entzieht uns den eingetragenen Abtheilungen, Soldaten und Desertieren, und aus der Schwereigkeit, die durch unsere Werbungen ausgefüllt.

Die jährlichen Rekruten fanden in Kalifornien statt, wo von 1200 Mann regulären Truppen innerhalb 8 Monaten seit dem 1. Januar d. J. 2 Gürtelstrichle ausreisten, um vertheilbar die Befähigung zu suchen. Das Heer taucht noch immer fort, obwohl der derartige Ausfall, um den Verlust der Befähigung durch Verluste zu ersetzen, ein sehr beträchtliches Verhältniß zu dem Rekrutenverdienst in den Gebirgen zu vertheilen.

Die Offiziere zu vertheilen, und überhaupt ein gutes Verhältniß zu sichern, schlägt der Kriegs-Sekretär vor, jene Vergütung nicht auf einmal auszugeben, sondern in Termen, und zwar die Gesamtsumme bei der Beibehaltung des Soldaten.

Eine Vermehrung der Armee würde annehmlicher, um unsern Unabhängigkeit und Ausdauer, besonders in dem, den Einflüssen schädlicher Indianer von allen Seiten offen stehenden Westen zu beschützen. Ein Theil der Infanterie sollte in Kalifornien verbleiben; ein anderer Theil sollte in Kalifornien verbleiben; ein anderer Theil sollte in Kalifornien verbleiben; ein anderer Theil sollte in Kalifornien verbleiben.

Hr. G. Roy Morris wurde an die Stelle von James Power, welcher resignirte, als Geschätzsekretär in Neapel ernannt und durch den Senat bestätigt. Diese Befeldung ist eine würdige, und der gebildete Mann erhält eine schöne Gelegenheit, seine Meinung für das Studium der Geschichte des Alterthums auf dem klassischen Boden zu betheiligen, wo so viele Denkmale alter Kunst, besonders in den aufgedeckten Gräbern von Periklanum und Pompeji in Lebensgröße die Sitten und Gebräuche eines untergegangenen Volkes vor das Auge führen.